

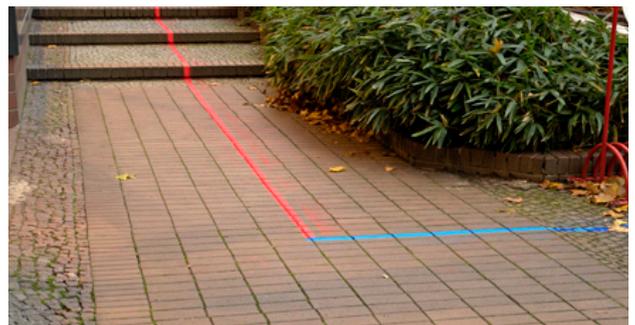
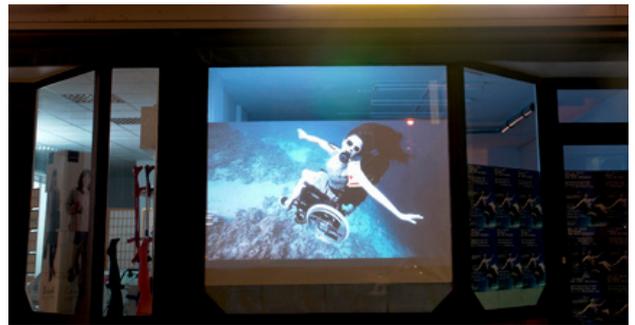
---

***Man ist nicht behindert, man wird behindert***

Präsentation der Ergebnisse der AKTIONSWOCHE IN DER BRUNNENSTRASSE VOM 6. — 11. NOVEMBER 2017  
am **Dienstag 12. Dezember 2017 | 19 Uhr**

Am 12. Dezember 2017 ab 19 Uhr wird im Galerieraum eine Ausstellung gezeigt werden, die dokumentarisch in Film und Foto die gesamte Aktionswoche, die vom 4. November bis 11. November im urbanen Umfeld der Galerie stattfand, zusammenfasst. Dazu lud oqbo den Berliner Künstler Dennis Meier ein zusammen mit den Künstler\*innen von oqbo die Anwohner des Brunnenviertels und das Kunstpublikum der Galerie zum gemeinsamen Reflektieren über die Belange von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen im Stadtraum anzuregen.

Der Verein Rollers e.V. wird die Ausstellung eröffnen und das Projekt *Bewegungsfreiräume* vorstellen.



Der Berliner Verein Rollers e. V. entwickelte in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Brunnenviertel / Brunnenstraße das Projekt *Bewegungsfreiräume*, ein Projekt zur Identifizierung und Klassifizierung von Zugangspotenzialen im sozialen Raum. Seit August 2015 hat der Verein Rollers e.V. die Trägerschaft des Projekts *Bewegungsfreiräume* übernommen. Neben der Bestandsaufnahme von baulichen Barrieren geht es darum, die Sensibilität der Akteure der Stadtentwicklung, der Wohnungswirtschaft und der Bewohnern für Belange von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu erhöhen.

Dazu bindet der Verein Künstler in seine Projektarbeit ein. Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Barrieren und Stadtraum erlaubt so einen ungewohnten Blick auf scheinbar Bekanntes. Qualitäten und Fragen jenseits des Zähl- und Messbaren werden freigelegt.

---

### **Die Mobile Baustelle:**

eine als Baustelle markierte Fläche wurde die gesamte Woche über immer an diversen Orten auf den Bürgesteigen des Brunnenviertels aufgestellt und machte mit verschiedenen Textmitteilungen auf das Thema Barriere im weitesten Sinne aufmerksam.

### **Interaktionen mit Dennis Meier:**

der Berliner Künstler hat bei Prof. Badur an der UdK Berlin Kunst studiert und ist selbst Rollstuhlfahrer. Auf Einladung von oqbo konzipierte er zwei Aktionen im urbanen Umfeld des Brunnenviertels. Einmal wurden die Treppenstufen im vorderen Teil der Brunnenstraße, wo es keine Rampen für die Rollstuhlfahrer gibt um auf die Ruheinseln zu gelangen, mit Holzkonstruktionen farbig markiert und verbarrikiert.

Die zweite Aktion fasste durch ein blau-rote Linienmarkierung direkt vor den Galerieräumen Treppe und Rampe optisch zusammen und führte so symbolisch diese beiden Bereiche zusammen.

### **Creating the Spectacle! | Sue Austin:**

abends wurde die gesamte Woche lang an der Schaufensterscheibe der Galerie ein Film projiziert, der eine Aktion der britischen Multimedia-, Performance- und Installationskünstlerin Sue Austin zeigt. Ihr Werk *Creating the Spectacle!*, bei dem sie mit einem selbst konstruierten Unterwassermodell eines Rollstuhls zu sehen ist, überzeugt durch ihre positive Ausstrahlung. Sue Austin geht es in ihrem Werk darum, der negativen Konnotation des Rollstuhls als Hilfsmittel für behinderte Menschen ein Bild entgegenzustellen, welches durch die Kombination mit einem Tauchgerät und der Faszination der Unterwasserfotografie mit Abenteuer, Lebendigkeit und Spaß verbunden ist. So ist einerseits das Rollstuhltauchgerät selbst ein Kunstobjekt, zum anderen besteht das Kunstwerk in den von ihr im Rahmen von Performances in offener See und in Schwimmbädern aufgeführten Unterwasser-Choreografien.



gefördert durch:

